rähler vom Westerwald

Mentlichen achtfeitigen Beilage: unriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtfchaft, Oblt- und Gartenbas.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Rirdhubel, Dedenburg. etlider Schriftleiter:

Ericheint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,00 D., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 5. Juli 1913

Anzeigenpreis (im Borans gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Bu neuen Schlachten.]

,00, Ben

Stroh und

Dienft.

g ben 5.

3c, meltho

3mli

Mufde. ngelaben

nen

chevingie

ets am B

etten, auf

. Wachenh

Schones ertes 7

er ohne b ber später u der Geschi

ardenn glich an en

Oriben, Bel

Borlegen indermagen

dinen m

gebr. Rin

er mit Bu

hold 30

Bachenber djaufenja

d were

enmal find die Machte su Ohnmachten ge-ber Bruderfrieg auf dem Balfan spottet megen, Dieser sonderbarfie aller Kriege ift so e nur möglich, denn während bereits ganze Feuer standen, wurde immer noch der erhalten, als lebe man im Frieden, und ten wurden die Bässe überreicht. Irgendwo t los. Bon drüben gab es einen mehr-Echo. Dann brummten Kanonen darein. als Echo. Dann brummten Kanonen darein.
pälsten sich ganze Regimenter mit aufgebionett über das Schlachtfeld, das eine
einung von nicht weiniger wie 500 Kilometern,
nu dis zum Agäischen Meere, hat. Wer die
dem Kannpse trägt? Das wird wohl nie eindustellen sein. Man hat einen bulgarischen
kel vorgefunden, wonach schon am 29. Juni
m den Bormarsch angeordnet hatten. Über
Serben und Griechen noch früher geschossen?
Sichte ist das Weltgericht, aber sie bestraft
dintenigen, der angesangen hat.

brechen vor der Geschichte ist es, nicht ge-Durch Annahme der Heeresvorlage cie Reichstag gezeigt, daß er diese Lehre nicht zulassen will, daß neue Schlachten in itze uns schwächlich sähen. Sogar das ist kien Bolte einbeschert worden, daß es die kien Bolte einbeschert worden, daß es die ichen Bolte einbeichert worden, daß es die nedermehrung erhielt, von der anfangs drei ekrichen waren. Soweit menschliche Begriffe wir jest nach Durchführung des neuen Geswei Jahren, gegen jeden Angriff gewappnet ihn nicht zu fürchten. Beliedt es den denen wir ein 1870 wiederholen; aber lieder tiedlichen Wettfännpfe, die unser Wolf in den wichen wohlhabend und zufrieden gemacht weit Busriedenheit in unserem Jammertal lich ist. Für den Kaiser war die Seerest schones, nachträgliches Judisaumsgeschenk. Verude durch die Berleihung der Brillanten m Ablerorden an den Reichskanzler Aussach der der Dank gedührt ebenso der Gesamtsigen durgerlichen Varteien im Reichstage ielbst, und allen denen, die durch Austen Sinn der Wehrvorlage die Wähler dafür den sein der Wehrvorlage die Wähler dafür den sein der Weltsversammlung, sei es allpalten, sei es auch nur am Stammtisch. spalten, fei es auch nur am Stammtifd.

tidt von der Annahme der Wehrvorlage kaier während der Kieler Woche, und er undenbotichaft sofort der ganzen Flotte in find rein sportliche Schlachten, die hier illuten der Föhrbe geschlagen werden, und lichait ganz Europas (sogar ein siamesischer und dabei) gibt sich dazu in Kiel ein ile bekommt dort aber auch einen gewaltigen der deutschen Seemacht und geht mit dem er deutschen Seemacht und geht mit dem m. daß mit den Deutschen, wenn man sie Krichen essen bes italienischen Königsnen, und gerade in den heutigen kritischen großem Wert, das beide Monarchen it und Bufunftsfriege verftandigen. Auf man sich jest verlassen. Eros aller ampathien hat es während der Balkankrise nich ausammengehalten. Es ist zu erwarten, and des neuen Balkankrieges der Dreibund dem Plane steht und sich nicht von irgend den dumm kommen läst.

nach Deut Eingreifen Rumaniens in ben flerreich-Ungarn ber Rachftbeteiligte noch einmal und größer erscheint die einen Großmacht anschwillt und später sehr iden fann. Daß man für neue Schlachten, nicht auf alle Fälle gerüftet ift, wird antichert: zwar seien Reservistenentlassungen ber man habe andere Leute dafür einand wie por im Sudoften der Monarchie 3m Rorden ift bas nicht mehr notig. man wieber in gutem Ginvernehmen, faum einmengen, da es doch in jedem hens eine der Navichen Brudernationen on müßte; in Betersburg ist also auf et und doch auf Neutralität zu rechnen, alfankrieg weiterfressen sollte.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

n bes Deutschen Reiches und feiner nach einer amtlichen Rachweifung sur-Plart, hiervon fallen rund 136 Millionen Reichsichulden erfordern jährlich eine 167 192 000 Mart rund.

+ Der Bericht ber Reichstagsfommiffion gur Borberatung des Konfurrenzklauselgeseinen über ihre Be-ratungen in erster Lesung ist den Reichstagsabgeordneten zur Information zugegangen. Aus ihm geht hervor, daß noch ziemliche Schwierigkeiten zu beseitigen sind, ehe zwischen Regierung und Reichstag eine Einigung ersolgen

+ Die Durchführung ber Wehrvorlage wird nach ben umfaffenden Borbereitungen ber letten Bochen recht ichnell vor sich geben können. Die endgültige Benennung der neuen Garnisonen ist bereits am 1. Juli ersolgt, alle Berhandlungen wegen Kasernenneubauten waren so vor-bereitet, daß der Abschluß mit den Kommunen wegen Terrainüberlassung usw. sosort ersolgen kann. Die Aus-hebungsbehörden sind angewiesen worden, ihre vorläusigsen Entscheidungen über die erhöhte Aushebung von Jung-wermischesten in endastlies umannenden. Die Roskollungen mannichaften in endgültige umauwandeln. Die Bestellunger für die Reuformationen und das erhöhte Refrutenfoll werden in den nächsten Tagen erteilt werden, der Pferde ankauf wird keine Schwierigkeiten machen. Die Versonal veränderungen werden tunlichst bald bekannt gemacht werden, da durch die Wehrvorlage umfangreiche Verletzungen notwendig werden.

+ Der Kaiser hat unter dem 4. Juli die Stiftung einer Venkminze vollzogen zur Erinnerung an das hundertjährige Besteben früherer Kurfürstlich hessische Truppenteile. Die Denkmünze wird auß Bronze erobertei Geschütze gevrägt. Die Borderseite zeigt einen Löwen, die Richtige trägt den sestgeschen Stiftungstag und das Jahr der Jubelseier. Die Denkmünze wird am Bande des Allgemeinen Ehrenzeichen auf der linken Brust getragen

+ Bezüglich der Aushebung des Scheckftempels if vielsach die Ansicht ausgetaucht, daß der Scheckstempel de reits mit Ablauf dieses Jahres ausgehoben wird. Dies ist jedoch nicht der Fall, der Scheckstempel wird erst mit dem 1. Januar 1917 ausgehoben, er ist also noch B1/2 Jahre gu gablen.

+ Um eine Aufbesserung der Postbeamten zu er möglichen, hat der Reichstag befanntlich im Mai eim Novelle zum Reichsbesoldungsgeset angenommen, durch die die älteren Postscheiner eine Fulage von 300 Mark die älteren Postschaffner eine solche von 100 Mark von 1. Oktober 1913 erhalten sollten. In Betracht sommer alle Bostassistenen mit mehr als 21 Dienstjahren, es sint dies meist die characterisierten Bostscheffer ohne Examen die setzt ein Endogebalt von 3600 Mark erhalten mit mehr alle die jest ein Endgehalt von 3600 Mark erhalten und alle Schaffner mit mehr als 21 Dienstjahren. Der Bundesral hat dieser Novelle angestimmt, so daß die betreffenden Gehaltserhöhungen am 1. Oktober in Krast treten.

Die "Bayerische Staatszeitung" bringt solgende balbamtliche Richtigstellung: "In den letzten Tagen ging die Nachricht durch die Presse, es habe der Prinzregeni von Bayern die Anxegung zu einem Brieswecksel gegeben, in dem mehrere deutsche Bumdessstriken sich gegen eine Reichsvermögenszuwachssteuer ausgesprochen haben sollen. Demgegenüber ist sestzustellen, daß von dem Brinzregenten eine derartige Anxegung niemals gegeben worden ist."

Hus Jn- und Husland.

Ricl, 4. Juli. Der Raifer bat bie vom Bundesrate gestern angenommenen Gesete und Antrage, barunter bie Militar- und Steuervorlagen, beute morgen in Riel bereits unterzeichnet.

Bojen, 4. Juli. Wie hier mit Bestimmtheit verlautet, wird sum Brasidenten ber Ansiedlungskommission ber Oberregierungsrat v. Tilly in Königsberg ernannt v. Tilly war früher Landrat in Bosen.

Briffel, 4. Juli. Die englische Regierung bat nunmehr offiziell bie Unglieberung bes Rongoftaates an Belgien

Loudon, 4. Juli. Premierminister Asquith kundigte im Unterhause an, daß die dritte Lesung der Homeruse-Bill am 7. Juli stattsinden werde. Es besteht kein Zweisel, daß das Oberhaus das Geset auch das zweitemal glatt ab-

Megito, 4. Juli. Die Regierung bat die Mitteilung erhalten, daß der General der Aufitandischen, Ambrosio Figueroa, in Squaladela gefangen genommen und hinge-

General v. heeringens Rücktritt. Abichieb bes Felbmarichalls v. b. Goly.

Bie offigios mitgeteilt wird, ift ber preugifche Rriegsminifter in Anerfennung ber großen Berbienfte, die er fich in vierjahriger, aufreibender Umtstätigfeit um die Urmee im allgemeinen und insbesondere burch die energische und erfolgreiche Bertretung ber Behrvorlage erworben bat, gum Generalinipetteur ber zweiten Armee-Infpettion (Berlin) ernannt worden. 218 außeres Beichen feiner Anertennung bat ber Raifer bem General v. Seeringen augerbem fein Bilbnis in DI verlieben. Der Rachfolger bes Generals v. Beeringen als Kriegsminifter ift noch nicht ernannt.

Bor vier Jahren übernahm General v. Heeringen die Nachfolgerschaft des jetigen Kommandierenden Generals des 7. Armeeforps, General v. Einem, als preußischer Kriegsminister. Diesen Bosten verläßt er heute, nachdem er die größte Heeresvermehrung, die je in Deutschland stattgefunden hat, glüdlich unter Dach und Fach bringen kaffel geboren wurde, gehört dem Heere seit 1867 an und ist seit 1868 Offizier. Einen großen Teil seiner Dienstzeit war er im Großen Generalstad und im preußischen Kriegsministerium: 1903 wurde er Divisionskommandeur und 1906 zum Kommandierenden General des 2. Armeekorps ernannt. In dem Handschreiben, das der Kaiser an den Kriegsminister gerichtet hat, betont der Kaiser in bezug auf die Ernennung v. Heeringens zum Generalinivesteur, das der General darin ein erneutes Zeichen Kaiserlichen Bertrauens und hoher Amerkennung erblicken solle. Der Kaiser gibt ferner der Hoffnung Ausdruck, das die reichen Dienstersahrungen, welche der General in Krieg und Frieden gelammelt habe, auf dem wichtigen Vosten eines Armeeinspesteurs noch lange der Armee zugute kommen werden.

Gleichzeitig triff ein alter, verdienter General in den Ruhestand, Generalfeldmaricall Freiherr v. d. Gold, der bisherige Generalinipefteur der zweiten Armeeinspeftion (Berlin), die nunmehr v. Deeringen übernimmt. inspektion (Berlin), die nunmehr v. Heeringen übernimmt. Der Marschall hatte schon vor längerer Zeit sein Abschiedsgesuch eingereicht. Durch kaiserliche Order vom 4. Juli ist er num zur Disposition gestellt worden. Mit ihm scheidet einer unserer hervorragendsten Führer und einer der besten Lehrmeister unseres Deeres aus der Front aus, in die er, erst siedzehnsährig, als Offizier am 25. April 1860 beim Infanterie-Regiment Kr. 41 eingetreten ist. Bon 1883 ab war er zwölf Jahre in türlischen diensten als Instrukteur tätig. Am 11. September 1907 wurde Erzellenz v. d. Golz zum General-Inspekteur der 6. Armee-Inspektion ernannt, 1908 zum Generaloberst und 1911 zum Generalseldwarschall besördert.

Bof- und Personalnachrichten.

Gine Tranerseier für den Grasen Kanis sand in der Oreisaltigseitskirche in Berlin statt. Als Bertreter des Kaisers war dabet anwesend der Dausmarichall v. Lynder, der im Austrage des Monarchen einen Kranz niederlegte. Die Kalserin ließ sich durch den Oberhosmeister Freiherrn v. Mirbach vertreten.

Die zweite Tochter des amerikanischen Präsidenten Wilson dat sich mit Robert Deustam Saure, einem reichen Industriellen, verlobt.

Soziaies und Volkswirtschaftliches.

* Der Generalstreit in Südafrika nimmt immer größeren Umfang an. Jest wird mit ganz wenigen Ausnahmen auf allen Gruben gestreikt. Ferner haben sich dem Streif angeschlossen die Maskinisten, Simmerseute und Maurer. Die Regierung verbandelt augenblickich mit den Minenbestern, um sie zu Konzessionen zu bewegen. Wegen der bedrohlichen Daltung, die die Arbeiter eingenommen haben, sind weitere Truppensendungen in das Streitgebiet abgegangen. Gegenwärtig besinden sich dort im ganzen 2000 Mann Militär

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Der Deutsche Arztetag ist in Elberseld zusammengetreten. Dem eigentlichen Arztetag ging am beutigen Lage die Sauptversammlung des Berbandes der Arzte Deutschlands zur Bahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen L. Leipziger Berband') voraus. Der Borstende dieser Absteilung, Dr. Hartmann-Leipzig, belprach die jüngste Lagung des Berbandes Rationaler Krantensassen, der er ein Belleden im Berborgenen nannte und der mit einem Referat des Justigrafs Fuld-Mains an die Offentlichseit getreten sei. Fuld habe die Berdächtigung ausgehrochen, daß der Leipziger Berband an den von ihm abgeschlossenen Tarisverträgen Richtmitglieder nicht teilnehmen lassen wolle. Diese Behauptung sei falsch. Die Kassen bruuchen nicht zu sürchten, daß ihnen die sreie Arztwahl überall wahllos ausgeswungen werde. Der Leiwziger Berband wolle lediglich verhindern, daß die freie Arztwahl überall wahllos ausgeswungen werde. Der Leiwziger Berband wolle lediglich verhindern, daß die freie Arztwahl bort, wo sie besteht, abgeschafft werde und er ist bestrebt, zu erreichen, daß sie dort eingesührt wird, wo die Arzteschaft selbst es wünscht und wo die Lage der Arantensassen Berband stets gern bereit, in eine sachliche Krüfung einzutreten und sich gegebenenstalls einem unparteisichen Schiedsgericht zu unterwersen. Jahrelang ging die Tätigseit des Leipziger Berbandes darauf nus, den Frieden vorzubereiten, allerdings scheut er den Kamps nicht, auch wenn er in diesem Kamps allein steht.

Das Ergebnis von Kiel.

P. O. Riel, 4. 3mft.

Nach der gestrigen Galatasel an Bord der italienischen Königsjacht "Trinacria", die dis gegen 1/211 Uhr dauerte, versieß das italienische Königspaar die dentschen Gewäser, um sich nach Stockholm zu begeden. Die "Trinacria" steuerte um 11 Uhr in langsamer Fahrt aus dem Hafen hinaus. Un Ded der Kriegsschiffe, welche die "Trinacria" passierte, hatte die Bache Ausstellung genommen, und Hornisgnale ertönten. Auf den Flaggsschiffen spielte die Musik. Die seewärts liegenden Schiffe der Alaste seuerten den Königsschut. ber Blotte feuerten ben Ronigsfalut.

Ronfereng ber Staatsmanner.

Damit hat die denkwürdige Zusammenkunft ber vers bündeten Monarchen und die Besprechung der deutschen und italienischen Minister ihr Ende erreicht. Die Ronferenz zwischen bem Reichstanzler und dem Stants-sekretär des Außern, v. Jagow, und dem italienischen Minister des Außern, Marquis di San Ginliano, dauerte nicht weniger wie drei Stunden. Wie der ebenfalls zu den Beratungen binzugezogene italienische Botickafter in

Berlin, Bollati, einem Berichterstatter erflärte, find babei alle wichtigen politischen Fragen erörtert worden. Es ist dabei eine vollkommene Abereinstimmung in der Auffassung über die politische Lage erzielt worden. Deutschland werben auch in Zukunft gemeinsam im Rate ber Großmächte handeln. Auch in bezug auf die Frage ber von der Türkei abgetretenen Agaischen Insel herricht vollfte Ginigfeit.

Ein bebeutfames Bort aus Rom.

Die gesamte italienische Bresse seiert in begeisterten Worten die Nieler Zusammenkunst. Bon besonderer Bedeutung ist dabei eine Austassung der häusig regierungsofsische bedienten "Tribuna". Diese schreibt u. a.: "Wir haben es auch nicht nötig, die Unterstützung Deutschlands bei ber Lolung der in der Botichaftervereinigung noch schwebenden Fragen zu erbitten, weil Deutschland in seder Beriode der Balkankrise mit seinen Berbündeten einen Blod bildete. Dennoch wird diese Angelegenheit Gesprächsstoff bei den Besprechungen in Kiel bilden, die stattsinden im Angesicht der mächtigen deutschen Flotie, in dem schönsten Kriegshafen der Welt. Wan entschließt sich viel besser und schneller, werden kie Affisieren unterstützt werden können deutschleiben bei besser und schneller, werden kie Affisieren unterstützt werden können deutschleiben bei die Aftionen unterflut werden fonnen durch die Dacht. Die Busammentunft in Riel findet vielleicht gu fpat ftatt, als daß der Dreibund eine Intervention zur Berhinderung des Krieges auf dem Balfan beschließen könnte. Aber sie sindet sicher noch zeitig genug statt, damit der Dreibund sich für eine Lofalisierung des Konslitts einsett. Diese Lofalisierung und jeht leichter sein, wo alle Berzicht-leistungen ersolgt sind.

Der zweite Balkankrieg.

Genau wie zur Beit des Rampfes gegen die Türken tommt auch diesmal wieder ein Buft von volltommen auseinandergehenden Meldungen vom Kriegsschauplat. Wenn nan den mit reichlichen Einzelheiten versehenen griechischierbischen Telegrammen auch nur zum Teil Glauben ichenken darf, dann sind die Bulgaren bisber schlecht weggesunsten und ihre Siegesaussichten zum mindesten star gesunsten. In Sosia hat das eben gebildete Kabinett Danew zugunsten eines reinen Militärkabinetts zurüch reten muffen.

Entscheidungeschlacht bei Rotichana.

Seit dem Morgen des 3. Juli tobt bei Kotichana ein beftiger Rampf swifden ben Sauptteilen ber ferbifden und ber bulgarischen Streitlrafte. Amtlich wird über biefe erste Enticheidungsichlacht von ferbischer Seite gemelbet: Belgrad, 4. Juli. Die Stellung ber Bulgaren bei

Rajcevo Brbo nörblich von Rotichana, die mit hunderi Gefchunen befest war, ift bon ferbifchen Truppen eingenommen und baburch bie Schlacht gewonnen worben. Die Bulgaren flieben in ber Richtung auf Rotichana.

Die Berlufte follen auf beiben Seiten gang gewaltige Die Gerinne iolien auf beiden Seiten ganz gewaltige zewesen sein. Den Serben sollen angeblich 32 bulgarische Bataillone mit mehreren Generalen und 120 Geschüben in die Hand gefallen sein. Nach weiteren Meldungen soll die serbische Armee bei Küstendiel die bulgarische Grenze überschriften haben. — Auch die Griechen melden Sieg. Sie haben unter Leitung des Königs Konstantin den zegen Salonist vorrückenden bulgarischen Streitkräften eine empfindliche Schlappe beigebracht.

Rach einer weiteren Melbung bes ferbifden Bregbüros aus Belgrad vom 5. Juli hat dos seit gestern früh andauernde Artillerieduell in Boicinrid bei Ko-tschana mit einem vollständigen Sieg der serbischen Truppen geendet. Die Berluste sind bedeutend. Der Rüdzug ber bulgarischen Truppen ift ein vollständiger. Der Fall von Rotichana fteht bevor.

Nach einer aus Sofia tommenden Meldung vom 5. Juli murbe bie erfte ferbifche Winaarmee unter fcmeren Berluften gegen llestub zurudgeichlagen. Damit ift die Umzingelung ber serbischen Hauptmacht zur Tatsache geworben. Die Schlacht wittete auf einer Front von zehn Kilometern elf Stunden lang.

Die rumanifche Mobilmachungeorber.

Das rumanifche Umtsblatt bringt in einer Conderausgabe die Mobilmachungsorder in Gestalt des folgenden föniglichen Befehls: "Bir Carol I., von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation König von Rumanien. Bemäß dem Borschlag meines Kriegsministers ordne ich solgendes an: 1. Die aftive Armee mit den Reserven wird mobilissert und wird eine Operationsarmee formieren. 2. Die Mobilisserung wird nach den Borschriften des Reglements ber Urmeemobilifierung durchgeführt werden. 3. Bur Komplettierung ber Kriegseffettivbeftande werden bie notwendigen Linientontingente und Milistontingente einberufen. Die bergeit überfluffigen Rontingente merben nach und nach der Rotwendigkeit gemäß einberusen. Die Ordre de Bataille wird jene sein, die in dem tatsächlichen Mobilisterungsplan vorgesehen ist. 4. Unser Kriegsminister ist mit der Ausführung dieses Dekretes beauftragt. — Rumänien modilisiert schnell. Die Kavallerie und Jägereregimenter werden innerhalb 30 Stunden kriegsbereit sein. Die Modilisation der Infanterie und Artillerie wird innerhalb vier Tagen vollendet sein. Die überraschende Vertigesehereitschaft läht deutlich erkennen. Fertigstellung der Kriegsbereitschaft läßt deutlich erlennen, daß eine große Anzahl von vorbereitenden Maßregeln schon getroffen waren. Allem Anscheine nach wird Ansang nächster Boche die ganze rumänische Armee, 500000 Mann itart, marichbereit bafteben.

Die berraterifchen Bulgaren.

Den Serben ift ein Befehl des Rommandeurs ber vierten bulgarischen Division in die Hände gefallen, aus dem die Absicht der Bulgaren, die Serben und Griechen zu überfallen, flar bervorgeht. In diesem Schreiben vom 29. Juni heißt es u. a.: "Morgen beginnen die militärischen Operationen gegen die Serben und die Griechen. Die Armee Operationen gegen die Serben und die Griechen. Die Armee wird ihre friegerischen Operationen morgen früh um 3 Uhr beginnen und den Feind angreisen. Die Brigade, in zwei Abteilungen geteilt, soll um 3 Uhr früh an den Fletowofluß kommen, sich geräuschlos nähern, die feindlichen Borposten überwältigen und dann die ihnen zugewiesenen Stellungen einnehmen. Der Feind muß überrascht werden." — Wenn man dem Umstande Rechnung irägt, wieviel Beil dazu gehört, einen derartigen Angriffsplan aufzustellen, vorher die Truppen dementsprechend zu gruppieren, die notwendigen Anordmungen auszuarbeiten, sie im einzelnen zu erklären und selbst den kleinsten Einbeiten mitzuteilen, muß man ohne Schwierigkeiten zu dem heiten mitzuteilen, muß man ohne Schwierigkeiten zu dem Schlusse kommen, daß die Borbereitungen zu diesem An-griffe mindestens vor dem 28. Juni gemacht worden sind, das heißt im Augenblicke, wo die Bulgaren angeblich bereit waren, eine friedliche Lösung des Konslitts ansunehmen.

Berichiebene Melbungen.

Konstantinopel, 4. Juli. Hier verlautet, daß auch bie Türkei beabsichtige, gegen die Bulgaren zu marschieren. Belgrad, 4. Juli. Heute nachmittag traf der erste Transport bulgarischer Gefangener, und zwar 1600 Soldaten und 17 Offiziere, hier ein.

Cetinje, 4. Juli. König Ricolaus von Montenegro hat heute mittag das Dekret unterzeichnet, durch welches

bie montenegrinifde Armee mobilifiert wird.

Bufareft, 4. Juli. Wie verlautet, wind folger Pring Ferdinand den Oberbefehl über b übernehmen.

Athen, 4. Juli. Der bulgarifche Befantie

Athen verlaffen. Gofia, 4. Juli. Der rumanifche Gefa erflarte, Rumanien werbe nunmehr die Linie Warna für fich beampruchen.

Lokales und Provinzielles

mai

and Hemonia Politice Chermes Inf

mbeiper Im Do

g bet

6 Ginfe

n fon

bierfel ung fta

geftif. berrn Sieg, Auton

inbel er

en nu

n Au 5. 31 in de

6. Berb

n abo

e bie ;

ter ben bandst mburg

te pon

Mit ber

g perb

n ber em all

4. Sugnern

abju

Blott

hat f

11 L

1011 31

But tft

Buli.

mettitt m mi

ereins Regie

men gl

Dermi

d mite ir die ihm 5. Jul

Rorne Ihen N

nis auf

im oble Mi

gemä ärtiger

Juli

· ID

Mertblatt für ben 6. und 7. Juli. 84 (348) | Mondaufgang 821 (821) | Mondaufgang Connenaufgang

Connenuntergang 6. Juli. 1415 Johann Duß in Konstanz verbre Stalienischer Dichter Lodovico Ariosto in Ferrara Englischer Kanzler Thomas More im Lower enthangeschicklyreiber Johann Droysen in Reutreptom Erchicklyfichreiber Johann Droysen in Reutreptom Erchickt Julius Raschooff in Bleß geb. — 1891 d. Redwiß in Gilgenberg gest. — 1897 Französischer B. Denri Reilhac in Baris gest.

7. Juli. 1855 Schriftsteller Lubwig Canghofer in geb. — 1866 Padagoge Abolf Diesterweg in Berling Prinz Gitel Friedrich von Breufen in Botsbam pi Französischer Schriftsteller Gun de Maupassant in Französischer Sermann Rothnagel in Wien gest.

Dereimte Zeitbilder. (Balkanbrüder) vier Jäger zu blutiger Birsch, — sie wollten eriesigen Sirsch — von rechts und links und von vorn, — den riesigen Sirsch mit dem goldenen diagte ein Jäger zu seinen Genossen, — daß einem Stamme entsprossen, — da nicken die and und zusammen, — vor Freude, daß sie einer stammen. — Run tranken sie eins auf die fröhlik dann haben sie du zueinander gesoot strammen. — Bun tranken sie eins auf die fröhlich dann haben sie du zueinander gesagt — und vinnig auf Wange und Mund — und namken Balkanbund. — So zogen die Jäger binaus in dei ihr Dussa und Durra durchdrauste die Welt, den Hird und Hannen und Rossen die Jäger, die die vier, — und wollten versveisen das schmasben die vier, — und wollten versveisen das schmasben doch als sie zu schneiden und teilen begannen, — wann zweiten: "Geh", scher dich von dannen! — Restist größer, dein Hunger ist sleiner, — darum sie spruch auch größer als deiner." — Dann gab altem Erbteilungsbrauch — einander den ersten im Bauch. — Die Brüder erbosten sich über die Main weit sie noch Bulver und Kugeln besoßen, — to an auseinander zu schießen, — indes sie das Vinderden ließen. — Schon schnuppert die nade Masgeruch lock die Geier zur Stell'.

Sachenburg, 5. Juli. Die nun faft brei En haltende feuchtfalte Witterung beeinflugt bas 30 ber Begetation in ungunftigfter Beife. Dat ben Biefen blüht oder hat fcon geblüht und Better ift bringend nötig, bamit bie Deurn nommen werben tone. Die Futterpflangen ausgesett und haben fich gut entwidelt. Die zeigen bisher einen guten Stand. Die ! wunfchen, bag bie burch bie feuchte Bittem aufgedrungene Duge balb aufhort und bie I Biefe und Geld mieder aufgenommen merbe

* Steigenbe Schweinepreife. I vergangenen Montagshauptmartt in Frank Die Breife für Schweine fomohl für vollfleifdite unter 160 Bfunt, mie für bie von 160-2001 auch für bie von 200-240 begm. 300 Plund Pfennig bas Bfund & bend. und Schlachtgen bie Bormoche geftiegen find - es murbe not 59 Pfo. das Bfund & bend., 73-75 Pfa-

Auf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreußen von Dr. Frig Stowronnet. (Rachbrud verboten.)

"Du gehft febr icharf mit dir ins wericht. "Laß mich, es tut mir wohl. Abrigens bist du auch an der Entwicklung schuld! Anstatt mich zu stellen und mir zu sagen: "Ich liebe das Mädel", gibst du mir selbst den Rat, zuzugreisen." — "Ich habe euer Berhältnis

Erich bielt in feiner ruhelofen Banderung inne und reichte bem Freunde die Hand. "Das ist mir eine fleine Benugtuung, daß du Kluger dich auch darüber getäuscht

Lieber Erich, wollen wir bas Gefprach nicht vertagen, bis du etwas ruhiger geworden bist? Du gibst dir vergebliche Mühe, mir einzureden, daß deine Bewerbung eine kleine Unüberlegtheit gewesen sei."

"Beshalb sagst bu nicht Dummheit? Dora hat mir heute attestiert, daß ich nicht einmal zu einer großen Dummheit sabig ware, da wurde mir das entgegengesete Urteil von dir wohltun."

"Du bist aufgeregt, lieber Erich."
"Ja. Doch du verkennst die Ursache. Ich ärgere mich über mich selbst, weil ich dir bittere Stunden verursacht habe. Jest erst kann ich mich in deine Lage versehen. Alls Entgelt bringe ich dir etwas mit: die Gewißbeit, daß du der Erwählte bist."
"Erich, jest glaube ich wirklich, daß du diese Dinge etwas leicht beurteisst."

"Nein, nein, Baul. Diesmal spreche ich aus Er-fahrung. Den Zusammenhang kann ich dir nicht mehr wiedergeben, aber die Wendung habe ich behalten. Ich deutete an, daß ein anderer mir das Konzept verdorben habe. Da erwiderte Dora, paß genau auf: "Wenn bu beinen Freund Burmeister meinst, dann hast du recht." Ich glaube sogar den Wortlaut behalten zu haben, denn in bemielben Augenblid fuhr mir ber Gebante burch ben Roof: Das mußt bu dir merfen, das mußt du Baul richtig wiedergeben können."

Mit einem tiefen Atemzug erwiderte der Affessor: "In dieser Fassung wurden die Worte der jungen Dame mir für die Gestaltung meiner Zufunft maßgebend sein.

Sie können aber auch weit weniger bebeuten."
"Rein, Paul! Das Schickfal hat gegen mich und für dich entschieden. Du brauchst mich gar nicht zu bemitleiden, im Gegenteil, ich habe dich um Berzeihung zu bitten, daß ich wie ein krasser Fuchs losgestürmt bin. Denk' bloß, was für Unbeil daraus hätte entstehen können,

wenn das Madel nicht so flug gewesen ware . . . Bitte, unterbrich mich nicht. Ich muß völlige Klarheit zwischen uns beiden herstellen, damit ich später zu dem Ehepaar Burmeister nicht in eine schiefe Lage komme."

Der Asselfer stand auf und zog den Freund in seine Arme. "Run ist es aber genug, lieber Erich. Wenn mir das Glück beschieden sein sollte, das liebe Mädel heim-zuführen, werden wir uns alle drei noch manchmal an diese Episode mit Bergnügen erinnern, wobei du freilich die Kosten der Seiterkeit tragen wirst."

Einverstanden! Die Strafe ift gelinde genug. Run noch eins! Ich habe mich noch eines Auftrages su entlebigen. Bon Lotte! Bir famen beute in einen fleinen Bortwechsel, bei dem ich fie über ihr Berhalten gegen dich sur Rede ftellte . . . "

"Das war nicht recht von dir, lieber Erich, dazu warst du nicht befugt.

"Entiduldige, Baul, es fam fo von ungefahr, daß ich nicht surud tounte, als bas erfte Bort gefallen war. Abrigens: Das Refultat ift erfreulich. Meine Schwester bittet dich durch mich um Berzeihung für ihr schredliches Benehmen. Sie hat drei Jahre schwer gelitten, benn, was wir alle nicht geahnt haben, sie liebt den Ernst von Riesa mit einer Leidenschaft, die ich ihrer ftillen Ratur gar nicht augetraut habe."

"Bober fennft bu benn ben Ramen?"

jest furchtbar nach naheren Rachrichten von ibm." Bedaure fehr, oder vielmehr du magit felbst ent scheiden, ob es richtig ware, wenn ich ihr ohne Wissen der Elten nahere Nachrichten gusommen ließe. 6 mus

is burchaus ablehnen, ben Bmifchentrager in biefer Sache

"Darin stimme ich mit bir vollkommen überein." Bas bu als Bruber tuft, geht mich nichts an. Des-halb tann ich bir fagen, bag ich bem alten Riefa meine Rachrichten über feinen Cohn mitgeteilt habe. Bum nachften Sonntag hat unfer Freund Abam Einladungen gu einem großen Dachsgraben ergeben laffen, ba tannft bu Riefa treffen."

"Das ist ja samos, da kommen wir alle zusammen."
"Ja, du nimmst es mir aber hossentlich nicht übel, wenn ich dich ditte, recht vorsichtig zu sein. Du mußt nicht vergessen, lieder Erich, daß der junge Riesa vorläufig noch zu den Deklassieren gehört. Er hat seine Karriere ausgeden müssen, weite richt imstande war, eine Spielskault in der üblissen Teise zu besteisten. Ich meiße nicht ichuld in der üblichen Frist zu begleichen. Ich weiß nicht, wie dein Bater darüber denft . . jedenfalls darf die Sache nicht übers Knie gebrochen werden. Die beiden werden noch fowieso eine langere Brufunger machen muffen." Mus beinen Worten foliege ich, bag bu bis

Ja, Erich, mit voller Aberzeugung! Ta bes lungen Mannes lag in seiner Schwäcke gen Jeu. Er hat reichlich bafür gebüst.

Er tann fich feinen befferen Guripredes

"Werden ja sehen, was ich für ihn tun fa ... Noch lange brannte in dieser Nacht des Arbeitszimmer des Assessors. Ruhelos ging auf dem weichen Terpich hin und her. Tie kris-Bermaltung biefes Boftens beworben, weil er Lottens Bater in Diefem Kreife wohnte. einer Anfunft ber erfte Brief von Ernft von Bunichen und Soffnungen ein Biel gefest.

Er prüfte sich ernstlich, ob er nicht auch Eingriff des Schickfals von der ersten Richtung ware. Er hatte es ja in der Hand gehabt, den ersten Brief Lotte umzustimmen. Hatte beshalt unterlossen deshalb unterlassen, um nicht wieder ben Rebenbuhler in die Erscheinung treten zu lasse ihm Lotte in bem Augenblid fo gleichguitig bem er Dora naber fennen lernte?

Eine Blutwelle stieg ihm vom Sersen empor, als der Gedanke an Dora in ihm auffige fein Zweifel: der kleine Schelm hielt fein Speifel. Banden. Wie es auch ausfallen mochte: Die

Benbepuntt feines Lebens. Er feste fich an den Schreibtisch in d Eltern einen langen Brief, in bem er fommenben Ereigniffe vorbereitete und um su dem wichtigsten Schritt feines Lebens bat

Vermischtes.

Gine Indianeroper einer Indianerin. ameritanischen Staate Mar brachte man eine Mufführung, die von einer jungen Indianer Siour entstammt. Das Bert führt ben Sonneulang" und die Komponistin ist eine Indianerin, Bitsala Sa. Weither. Aus waren die Australie Daniele Buldpauer, darunter auch viele Indianer in Berger geströmt. Das Bert fand begeisterten Beifa in allen Gattungen — zogen auf bem neinehaupimarft bie Schmeine preife mieber man bet feftem Sanbel 581/2-60 begm. Bfund Bebend. und Schlachtgewicht ei einem Auftrieb von 1813 Schweinen Radfrage ber Martt fcnell geräumt. Sandlerfreifen ift man ber Unficht, Bemegung weiter anhalt und bis gum att Breife im Schweinehandel gu erwarten

Gefanbte

Gefandte is e Linie 9

nzielles

7. 3mil.

errara set er entham irepton set – 1891 Re udfifder er

nghofer in a n Berlin get otsdam get ant in Ben en geft

wollten e

die einer Leite fröhlich manten

Belt, -gehebt gehebt e Jäger, t fchmadbe

nnnen, – nen! – W

barum

n ersten T r die Rai

ien, — da fried de das With de nabe an Düfte vom Land schnell -

ift brei 200

blüht und

die houer rpflavzen lelt. Die R

e Wittem

ind bie &

ien merben

ife. Ro

n Frank Offeischise 60—200

00 Pfund

diaditan urbe non

75 Ph.

Brüfungija

daß du dia

ng! Das !

ürfprecher

Racht b

08 ging Die let

weil et

nft pen I

fett. ht auch

gehabt. Har Harding eines Gehabt. Har Harter den Su laffen, s gültig genac

Hersen Beite die Sier

in & facial

anerin.

nan ene

ri den in eine eine in eine ei

Die !

Bt bat B

beide wie nie guvor. a Inftitute für Infettionstrantheiten in en meiteren Ermittelungen ben Tollmutbem getoteten Sund in Wefterburg nicht ift bie über einige Ortichaften bes Rreifes beiperte am 3. bs. Dits. aufgehoben Donnerstag Rachmittag 4 Uhr brach bet Bitme Rlodner gu Birticeib Feuer Mobn. und Detonomiegebaube gum Opfer twohner bes Saufes waren 3. 8t. bes sauf bem Felbe, fo bag fich bie Feuer-Ginfclagen ber Fenfter Gingang in bas

Bull. In der Beit vom 22. bis 24. Dobierfelbft eine große Beflügel-Musftellung ftatt. Un Breifen find 1 Staatspreis, ille fomie ca. 30 Chrenpreife in Ausficht reiche hiefige herren haben zu ber Ause geftiftet. Meldungen sind an den erften bern 2. Fudert-Daaden zu richten. 1. Sieg, 4. Juli. Nachdem die regelmäßigen

Mutomobil . Omnibus zwifden Sammafirchen eingestellt worden find, ba fie abel erwiesen haben, plant man jest, mit m nur noch den regelmäßigen Berkehr m Au aufrecht zu erhalten.

5. Juli. In unferer reigenb gelegenen im ben Tagen 27., 28., 29. und 30. biefes 16. Berbandstag bes über ganz Deutschland ermania-Berbanbes ber beutschen Bader abgehalten. Bohl felten merben in de bie Intereffengemeinschaften fo gepflegt, ber ben Badern und Ronditoren, meshalb anbetage immer außerft zahlreich befucht inburg ruftet fich fcon gum Empfang feiner le von Rah und Gern; alle Borbereitungen toffen und verfprechen ein überaus glan-Dit bem Berbandstage ift aud, eine Fach. ng verbunden, die fehr gahlreich aus allen un der Branchen beschiat merben mird tem Allgemeinen Intereffe Rechnung trägt. 4. Juli. Die großherzoglich lugemmzverwaltung fucht allmählich ihren abzustoßen. Nachdem sie befanntlich Blatte ber Stadt Biesbaben gum Rauf hat fie bas frühere v. Gagern'iche Dofil. I., bas 208 Morgen umfaßt, ber aum Breife von 250 000 Mf. angeut ift jest in gablreiche fleine Pargellen

fleine Lant wirte verpachtet worden. 3ult, Bom 5. bis 7. Juli findet bier bettftreit bes Raffquifden Gangerbundes mit bem 50jahrigen Jubilaum bes trins "Eintracht". Das Broteftorat hat Regierungsrat Büchting übernommen. ind umfaffende Borbereitungen getroff n nen glangvollen Berlauf verbürgen. Um ittag 3 Uhr findet ein Festzug ftatt.

Mi. Der 21jahrige Otto Beutel, ber feit betmißt murbe, hat aus Algier feiner in mitgeteilt, bag er von einem Berber in bie Frembenlegion angeworben worben thm febr ichlecht gehe.

Juli. (Ems. Raffauer Stein-Festspiele t möchten nicht verfehlen, nochmals auf naffau aufmerkfam zu machen, die am Mornenftein" von Being Gorreng auf bet Den Raturbühne im Mühlbachtal bringen. is auf ihre Koften kommen, da die Auf-is auf ihre Koften kommen, da die Auf-im großen neuen Festsaal der "Krone" bie Mitwirkung des bekanntlich glänzend manals des Wiesbadener Residenz-Theaters die bewährter Führung auch hier ein gewährleistet. Es ist Borsorge getroffen, anigen Besucher die Abendzüge zwischen ur Rudfahrt benuten tonnen.

Juli. (Landesausichufi.) In ber geftern sung des Landesausschuffes führte der neu-bade, Oberbürgermeifter a. D. Dr. v. Ibelleiften Dale ben Borfit, nachbem er gu nig von Oberprofident Erzelleng Beng-Durbe eine Reihe von Berfonalfragen, Deförderungen erledigt. Der Beichafts. carife für Die Raffauifche Lebeneperbie ihren Betrieb im Ottober de. 38. wurde festgestellt. Die ber Rrantenbisher gemährten Beihilfen von 100 utben auf meitere brei Jahre bewilligt, Station Oberftedten, Obertaunustreis, bon 100 Mt. auf brei Jahre gemährt, auf die Station Dochft a. Dt. abgelehnt. Aus ber für 1913 murben gahlreichen Ge-Remahrt. Drei Pflegern und zwei

Bflegerinnen ber Unftalt Gichberg, fowle zwei Pflegern ber Unftalt Beilmunfter merben Die reglementsmäßigen Dienftprämien für fechsjährige Unftaltebienftzeit von je 300 Mt., bem Stationepfliger Beter Merg in Beilmünster eine solche von 400 Mt. für zwölfjährige Dienstzeit bewilligt. Die Töchterschule in Ettville murbe ab 1. Januar 1913 zu ber Witmen- und Baisenkaffe für bie Rommunalbeamten jugelaffen. Dem Berein "Rupferhammer" ju Frantfurt a. Dt. murbe ein happoihefarifches Darleben von 145 000 Dit. jum Ausbau ber Arbeitslehrkolonie und Beobachtungsanftalt Steinmühle bei Bad Somburg v. b. Sohe gur Aufnahme von piphopatifchen Fürforgezöglingen bewilligt. Aus Ditteln ber Raffauifchen Brandperficherungsanftalt murben an 22 Bemeinden gufammen 7195 Mt. Bramien und 35 150 Mt. geringverginsliche Darleben gur Berbefferung von Feuet. lofdeinrichtungen und gum Bau von Sochbrudmafferleitungen bewilligt.

Bad Somburg, 4. Juli. Das Rönigliche Schloß ift jest jum Empfang ber Raiferin eingerichtet. Die Raiferin, Die eine Trint- und Babetut gebrauchen will, trifft am Sametag Mittag 12.25 Uhr in Bab Somburg ein. - Bring Joachim von Breugen trifft heute Abend von Strafburg tommend jum Befuch bes Bringenpaares Friedrich Rarl von Giffen auf Schloß Friedrichshof ein. Er begibt fich Samstag Mittag jum Befuch ber Raiferin

nach Bad Somburg, wo er einige Beit permeilt. Caffel, 4. Juli. Das 14. Sufaren-Regiment feiert heute und morgen hier fein 100jahriges Befteben. Es find etwa 7000 ehemalige Angehörige bes Regiments gur Feier eingetroffen. Much nehmen teil ber Brogherzog von Sachfen Beimar, Bergog Baul von Medienburg. Schwerin und Being Albert von Schlesmig. Bolftein. Sonberburg-Bludsburg. Mis Bertreter bes Regimentschefs, bes Ronigs von Danemart, ift ber Oberft Raufmann aus Ropenhagen erichienen. Die Stadt bat bem Regiment 2500 Dt. übermiefen mit ber Beftimmung, Die Summe für bedürftige Mannichaften und Unteroffigiere gu Unterftügungezweden gu vermenben.

Rurge Radrichten.

Einem Oberlehrer aus Oranienstein wurde am Bahnhof in Diez seine Brieftasche nit etwa 600 Mt. Inhalt gestohlen. Gine der Tat verdächtige Frauensperson wurde in Langenschwalbach verhaftet. — Die durch den Tod des Landesbaummisters Eschenbrenner erledigte Stelle des Borstandes des Landesbauamis Montab aur wurde vom 1. Ottober ds. Js. ab dem bisher bei der Landesdirektion in Wiesbaden beschäftigten, aus Brandobernborf gebürtigen Landesbaumeister Karl Müller übertragen. — Die vom Mittelrheinischer Berein für Luftschiffahrt am 9, 10. und vom Mittelrheinischer Berein für Luftschiffahrt am 9, 10. und 11. Mai d. 38. veranstalteten Flugtage in Biesbaben ansläßlich des Prinz-Heinfelluges 1913 auf dem Flugplatz "Biesbabener Rennbahn" haben an Eintrittsgelbern, Pachten usw. 42 000 Mt. gebracht. Da die Unkosten aber sehr bedeutend sind, ist mit einem jedoch nicht bebeutenden Desigit zu rechnen. — Nach der jeht vorliegenden Schluhabrechnung erbrachte der in Frantsurt a. M. abgehaltene Boltstindertag einen leberschuß von 105 000 Mt. Diese Summe wird an 40 Bereine verteilt. — Das Schwurgericht in Coblenz sprach einen hilfsmonteur, der angeslagt war, sein 5 Monate altes uneheliches Kind vorsäglich und mit llebersegung zu töten versucht zu haben, sei, da die Geschworenen den freiwilligen Rückritt des Angeklagten von der Tat annahmen.

Nah und fern.

O Zum Schlust der Rieler Woche. Bei der Breisverteilung im Kaiserlichen Jachtflub in Kiel, die von den Admiralen v. Arnim und Sarnow, sowie dem Geheimrat Bussen, sämtlich vom Borstand des Kaiserlichen Jachtflubs, vorgenommen wurde, erhielt der Kaiser einen zweiten Breis, während der Kronprinz zwei fünste Breise, Brinz Heis, während der Kronprinz zwei fünste Breise, Brinz Heis, während der Kronprinz zwei fünste Breise, Prinz Heis, während der Kronprinz zwei fünste Breise, Prinz Heiser und zwei fünste Breise errangen. Freitag früh same die Seewettsahrt Kiel-Travemünde statt, an der Kaiser Wilhelm teilnahm. mit ihm der größte Teil des Raiser Bilhelm teilnahm, mit ihm der größte Teil des Gefolges, Konteradmiral v. Rebeur-Baschwitz, Konter-admiral 3. D. v. Sarnow sowie der Reichskanzler.

O In luftiger Söhe gefangen. Zwei Fremde hatten am Spätnachmittage die Blattform des Münsters in Straßburg i. E. erstiegen, um von dort aus die Schön-heiten der Stadt und Umgegend zu bewundern. Es war Abend geworden, als an den Abstieg gedacht wurde. Aber, o Schred! — man stand vor verschlossenen Türen. Die von aller Belt Abgeschlossenen suchten sich nach Kraften bemertbar zu machen. Lange war alle Muhe pergeblich, bis endlich ein rettender Engel erschien und die Bforten jur Erbe öffnete. Run waren die Eingesperrten froh, bem Nachtquartier in ber Munfter-Sobe gludlich

O Berwechfelte Gauner. Es bieg, daß ber nach Ber-übung von Betrügereien in Sobe von mehreren hundertnoung von Betrugereien in Doge don mehreren humdert tausend Kronen flüchtig gewordene ungarische Holz-großhändler Greiner auf Ellis Island verhaftet und nach Europa zurückgebracht wurde. In London, wo die Dokumente des Berhafteten einer überprüfung unterzogen wurden, stellte es sich heraus, daß der Berhaftete, der unter dem Namen Geza Klein reiste, nicht mit Greiner, fondern mit bem por einigen Bochen nach Berübung von Unterichlagungen im Betrage von 450 000 Kronen fluchtig gewordenen Getreidehändler Isidor Braun aus Zenta identisch ist. Statt Greiners wird nun vorläufig Braun nach Ungarn gebracht, und die Bolizei freut sich, einen Gauner in die Sande befommen gu haben, nach bem fie gar nicht fucte.

O Die Leiben eines beutschen Frembenlegionars. Unlängst machten Melbungen die Runde burch die gange beutsche Breffe, die ein schwäbisches Blatt über die herzlofe Behandlung eines jugendlichen Deutschen in ber frangofischen Fremdenlegion mitgeteilt hatte. Die darin enthaltenen ungeheuerlichen Tatsachen von der Erschiehung des noch nicht 17jährigen Hans Müller, die erfolgte, obgleich er vom Bräsidenten der Republit begnadigt war, wird jest bestätigt von einem Kompagnietameraben des ungludlichen jungen Mannes. Der Betreffenbe erichien auf ber Redaktion eines großen Berliner Blattes und bestätigte alle Einzelheiten der grausamen Behandlung des Müller durch den Oberst Bieron. Der Gewährsmann des Berliner Blattes hat auch in der französischen Fremden-legion gedient und die ungebeuerliche Geschichte selbst mit erlebt. Rach feiner Angabe ift bie Darftellung bes feigen, grausamen und rechtswidrigen Berhaltens des Obersten Bieron durchaus autreffend. Es ist zu erwarten, daß deutscherseits das Bekanntwerden der Einzelheiten bieses unerhörten Borfalles sum Anlaß genommen wird, einzelheiden Borfalles sum Anlaß genommen wird, einzelhende Borfalles sum Anlaß genommen wird, einzelhende gebende Rachforichungen anguftellen, um weitere Schritte Bu unternehmen.

O Ablehnung einer großen Erbschaft. Der Bürgerd ausschuß von Lahr in Baden lehnte die Annahme ber Erbschaft des in Baris verstorbenen Kansmanns Albert Caroli ab. Die Ablehnung erfolgte, weil die Stadt Lahr in Frankreich eine Erbschaftssteuer im Betrage von 85 000 Frank hätte zahlen sollen und es dabei durchaus noch nicht ficher mar, ob die Stadt in ben Befit ber ihr testamentgrifch vermachten Summe von 237 000 Frank tommen würde.

O Tödlicher Arenzotternbift. Der zehn Jahre alte Sohn bes Arbeiters Reumann in Bohlswinfel (Areis Hannau) war in den Stadtforst gegangen. Hier wurde er von einer Kreusotter in ben rechten Unterschenkel gebiffen. Mit vieler Mübe ichleppte fich der Knabe in die elterliche Bohnung. Inzwischen war jedoch tostbare Beit verstrichen, während der sich das Schlangengist dem Blut mitgeteilt hatte, so daß alle ärztliche Kunst umsonst war. Der Knade starb im Kreiskrankenhause bald nach seiner Ein-Lieferung.

o 60 000 Mart-Betrug bei ber Deutschen Reichsbank bauf. Im Giroversehr sollten burch die Reichsbank 60 000 Mart nach Leivzig an eine dortige Bersicherung überwiesen werden. Durch Unterschiebung ine finken Aberweisungsformulars erfolgte jedoch die Aberweisung der Summe nach Stettin. Dort ist der Betrag in wenigen Tagen dis auf einen geringen Rest nach und nach abgehoben worden. Der Tat verdächtig ist ein im Berliner Girotontor der Reichsdank angestellter Aushilfsbeamter Baul Bege, der auch in Haft genommen wurde. Er leugnet aber, den Betrug ausgesührt zu haben, obwohl er zugibt, daß die Schrift auf den betreffenden Bapteren der seinen gleicht. feinen gleicht.

O Tob durch Leichengift. In Solingen hatte vor einigen Tagen ber junge Sohn ber Familie Emmerich seine elfjährige Schwester aus Unworsichtigkeit erschoffen. Bevor das Rind beerdigt wurde, fußte es die Mutter auf die Stirn. Balb barauf erfrantte fie an Leichenvergiftung und ift jest unter großen Schmerzen geftorben.

Die beleidigten Saftlocher. Die Gemeindever-ordneten von Sagloch in ber Bfals waren fürglich au einer geheimen Sigung gelaben. In letter Beit aus ber Mitte bes Kollegiums vorgetommene Indistretionen gaben bem Gemeinderat Saud Unlag au der derben Kritit: "Die Salfte der Gemeinderate find Quatichmeiber!" Durch diesen Ausspruch fühlte fich der größte Teil der an-mesenden 22 Gemeinderatsmitglieder beleidigt. Es wurde bie sosorige Zuschemoeratsmitglieder beleidigt. Es wurde die sosorige Zurücknahme jener Außerung durch Haud gesordert, welchem Berlangen dieser dadurch nachtam, daß er die Erklärung abgab: "Die Hälfte der Gemeinderäte sind keine Quatschweiber!" Durch diese Erklärung fühlten sich die gekränkten Herren nicht befriedigt, und sie ver-ließen den Sitzungssaal, bevor die Sitzung eröffnet worden war.

Bunte Tages-Chronik.

Königsberg i. Pr., 4. Juli. Das neue Zeppelinluft-ichiff "L. B. 19", das für die Seeresverwaltung bestimmt ist und das gestern vormittag 11 Uhr in Frankfurt a. M. auf-gestiegen war und über die Ostsee hierher suhr, ist heute früh bier eingetroffen und glatt gelandet.

Maing, 4. Juli. In ber Rinderichule ber Goraftiftung, bie gegenwartig von 36 Rindern besucht wird, find mehrere Rinder im Alter von 3 bis 4 Jahren unter auffallenden gabmung gericheinungen erfranft. Einer der Falle ift bereits toblich verlaufen.

Men, 4. Juli. In Commert hat die 17jahrige Tochter ber Familie Samm ihr Sjahriges Bruderchen beim Spiel mit einem Bewehr ericoffen.

London, 4. Juli. Bei der Henley-Regatta gewann den Stewards Cup der Mainzer Ruberverein gegen den Argonaut Ruderflub aus Kanada.

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Das leute Wort bes Münchener Meuchelmörbers. Der S Tas lehte Wort des Minichener Meugeinworders. Der Zinngießer Johann Straffer, det jeht wegen Ermordung des verubischen Militäratiachés v. Lewinsti und des Bolizeis oberwachtmeisters Boblender vom Münchener Schwurgericht entiprechend dem Antrage des Staatsanwalts zweimal zum Tode und zum dauernden Berlust der bürgerlichen Ehrentechte verurteilt wurde, sagte, als man ihn zum lehten Bort aufriei: "Run, wenn Sie mich bergeben wollen, meinetaufriei: "Run, wenn Sie mich bergeben wollen, meinet-wegen bann Schlug! Das ift es, was ich su fagen babe. 3d dante iconl"

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Berlin, 4. Juli. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen). R Roggen, G Gerste (Bg Brangerste, Fg Futtergerste). H Laier. Die Freise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marstischiger Ware. Leute wurden notiert: Königsberg i. Pr. K 163–166,50, Dansig W bis 211, R 155–163, H 156–169, Stettin W 180–195, R 150–164, H 150–164, Bosen W 190 dis 195, R 161–164, G 140–155, H 150–154, Bressau W 193–195, R 159–161, G 144–147, H 150–152, Berlin W 200–202, R 163–166, H 158–182, Dresden W 200–202, R 162–164, H 163–167, Damburg W 198–207, R 169–175, H 165–192, Dannoper W 194–196, R 171, H 157–180, Mains W 212,50–216,50, R 170–175, H 177,50–210, Mannheim W 212,50–217,50, R 177,50, Lugsburg W 209–212, R 168 dis 172, H 172–178.

Berlin, 4. Juli. (Produktendörse.) Weisenmehl

Berlin, 4. Juli. (Broduttenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 24.25—28.75. Feiter. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 20.50 22.60. Fest. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Jak in Mark. Abn. im Oft. 66.60—66.70. Fest.

Sadamar, 3. Juli. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Weizen 17,50, frember 00,00, Korn 12,90, Brau-gerste 00,00, Futtergerste 10,50, Hafer 8,00—0,00, Butter per Pfb. 1,10 Mt., Gier 2 Stud 14 Pfg.

Diez, 4. Juli. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Weigen 17,70 Mt., frember 17,20, Korn 12,80, Gerfte 11,00, Safer 8,75 Mt. Landbutter per Bib. 1,10-1,20 Mt. Gier 2 Stud 15-16 Pfg.

Beilburger Betterdienft.

Borausfichtliches Better für Sountag ben 6. Juli 1913. Roch pormiegend trube, einzelne Regenfalle, giem. Das Gras von den frädtischen Wiesen foll am Dienstag ben 8. Juli b. 3. an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verlauft werben.

Sammelplat mittage 1 Uhr am Gingang jum Biegelhüttermeg.

Sachenburg, ben 3. Juli 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Ein- und zweireihige Sakko-Anzuge

in feinften modernen, englischen und blauen Farben

auf Roßhaar gearbeitet befter Erfat für Maß

gu billigften Breifen unter weitgehenbfter Barantie für tabellofen Sig und Tragfähigfeit ber Stoffe.

Einmachgläser

in jeder Größe und weißem Glas

Gloria- und Universal-Konservengläser für alle Sufteme paffend

innen gleich weit

nur prima Qualität

Ullrich's Einkoch-Apparat

befter und vollkommenfter Apparat zum Ginkochen und Frifchhalten aller Nahrungsmittel, für Blafer aller Syfteme paffend

empfehle gu billigen Breifen.

Josef Schwan, Bachenburg.

Kochgeschirre



in Aluminium Stablemaille



empfiehlt in allen Größen ju billigften Breifen unter Garantie für gutes Salten.

Carl Fischer, Bachenburg

Färberei u. chem. Waschanstalt Peter Pohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 13 liefert anerkannt nur erstklassige Arbeiten Stuftrage durch die Fost in 23 Jagon. Annahme zu Originalpreisen: S. Schönfeld, Dachenburg.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Gie Ihren Bedarf in

Gingel = Möbeln, fompl. Betten

Zimmer - und Wohnungs - Einrichtungen Gardinen

Sofas, Teppichen ufw. ufw.

beden, perfaumen Gie nicht, mein enormes Warenlager, meldes in allen Abteilungen eine reiche vornehme Auswahl aufweift u. in allen Zeilen ergangt ift, ohne Raufgmang gu befichtigen.

Freundliche, aufmerkfamfte und fach= männische Bedienung sichere Ihnen gu.

Befterwälder Möbel-Induftrie

Sachenburg.

Bitte Schaufenfter gu beachten.





Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Dafdine großer ober fleiner gemacht werben.

Hugo Backhaus, hadenburg.

eine Marke, die sich seit 27 Jahren als die bestgeeignete für trengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.



Prämiiert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 Gold. Medaillen. Kataloge gratis und franko. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Preisen. Gebrauchte Fahrräder stets vorrätig.

Richard Käß, Dreifelden, Post Freilingen. Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilingen.

Kautschuk-und Metall-Stempel

gebe biefelben zu billigften Breifen, auf Bunich in jeder gewünschten Ausführung liefert in fürgefter Beit gu ben billigften Breifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.



Billig in Anschaffung u. Betri

Gasmotoren-Fabrik Deutz. Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Tannus

bignitflammkohl

Stiide und gebrochene Ruftoblen, liefer fannter Qualität, für Haus- und Ruden

Rarl Bierbrauer, Sale

Rolle beftes Inlaid.Lino. Jeum, 3,8 mm, modernes Deffin per Quabratmeter nur DR. 4,50 Teppide, Borlagen, Sports und Rinderwagen ca. 25 %

Rahmafdinen aus einer ber erften beutiden Fabriten, anftatt 75 nar 47 Dt.

Ginige gebr. Rahmaschinen, tadellos nähend, barunter auch eine schwere Maschine, für jeden annehmbaren Preis Cofas, im Schausenster etwas perblaft, ca. ein Drittel unt. Breis

Alles nur foweit Borrat. Fahrrader mit Greilauf von

Berthold Seewald Sachenburg.

Bitte Schaufenfter beachten!

Berniteinfuhbodenlack in allen Farben empfiehlt Karl Dasbach, Sachenburg.

Bane cian

nicht gu bell und nicht gu buntel, find unfere neu eingetroffenen, prachtvollen

Kammgarn-Berren-Anzüge

die extra gut für uns angefertigt wurden, 2-reihig, elegant figend, burchaus folide, Derren . Angug 35 M., Jünglings. Angug 30 M.

Berliner Kauthaus Sachenburg.

Große Musmahl in vielen mobernen Farben.

Marte "Alexandria

des Barenhauf Maner in Limb mit befondere gemacht.

Junge Doberm hat abzugeben W

Gehlert. Wia njardem wenn möglich an e

Q. Orthen,



Raller 5 1 Das Bi

Reidhardt un





reinigt man am besten wie folgt: Man löst

das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu koch Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, ingen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig.

HENREL & Co., DUSSELDORF. Auch Fabrikanten der allhetliebten Henkel's Bleich

The transfer of the state of th